

**Pressemitteilung  
01.08.2017**

## **Neues Forschungsprojekt „Care Leaver“ - Universität Hildesheim findet über Junea den Landkreis Harz als Partner**

Für viele Jugendliche ist der 18. Geburtstag ein großes Ereignis, denn sie feiern ihre Volljährigkeit und damit auch ihre Unabhängigkeit. Allerdings bedeutet das in den meisten Fällen nicht, dass sie ab jetzt alleine zurechtkommen müssen. Im Schnitt ziehen in Deutschland junge Erwachsene erst mit 24 Jahren in einen eigenen Haushalt und auch dann haben sie meistens noch den Rückhalt ihrer Familien, wenn es Probleme gibt. Für Jugendliche, die in Heimen oder Pflegefamilien leben, bedeutet dieser Tag allerdings häufig, dass sie ab sofort auf sich gestellt sind. Da sie ab diesem Zeitpunkt den Bereich der stationären Hilfen der Erziehung verlassen, nennt man diese jungen Menschen auch „Care Leaver“. Sie ziehen in eigene Wohnungen und müssen zukünftig den Schulalltag, die berufliche Ausbildung und die alltäglichen Fragen von Versicherungen bis Krankheiten alleine managen. Oftmals sind sie mit dieser Situation jedoch überfordert.

Deshalb beteiligt sich die KoBa Harz gemeinsam u.a. mit dem Jugendamt, der Agentur für Arbeit Halberstadt und der Koordinierungsstelle des „Bündnis Schule Beruf Landkreis Harz“ an dem Forschungsprojekt „Gut begleitet ins Erwachsenenleben“. Dieses wurde im September 2016 von der Universität Hildesheim gemeinsam mit der Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH) ins Leben gerufen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ziel ist es, verschiedene Möglichkeiten des Übergangsmanagements in und nach stationären Hilfen für junge Menschen in Deutschland wissenschaftlich zu erfassen und gemeinsam mit den Partnern aus der Fachpraxis neue Ideen vor Ort zu entwickeln.

Dafür suchte die Universität Hildesheim in ganz Deutschland mögliche „Best Practice“-Beispiele und fand eines davon im Landkreis Harz - „JuNeA“. JuNeA ist eine vernetzte Beratungsstelle von KoBa Harz, Landkreis Harz und zahlreichen Akteuren der Region. Als zentrale Anlaufstelle werden dort junge Erwachsene unter 36 Jahren beraten, die z.B. Unterstützung bei der Beantragung und Gewährung von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende, Unterstützung bei der Suche nach Arbeit/Ausbildung oder Hilfen zur Erziehung in der Familie benötigen. Das Projekt überzeugte und so wurde der Landkreis Harz als einer von drei Partnern neben Karlsruhe und Dortmund für „Care Leaver“ ausgewählt.

Das wissenschaftliche Forschungsprojekt „Care Leaver“ ist dabei in zwei Förderphasen unterteilt, wobei die Projektlaufzeit bis August 2019 angelegt wurde. Die erste Phase, die sogenannte Praxisentwicklungsphase läuft bis Februar 2018. In dieser Zeit erfolgt die grundlegende Analyse der Erfahrungen mit Übergangsformen und –modellen gemeinsam mit den Kooperationspartnern vor Ort. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme der Ausgangssituation (Hilfeformen, Fallzahlen, soziostrukturelle Rahmenbedingungen, Infrastruktur, schon vorhandene Erkenntnisse über den Lebensweg von Ehemaligen der stationären Hilfen) ist es das Ziel, Weiterentwicklungsbedarfe mit den Praxispartnern zu identifizieren und wenn möglich, konkrete Schritte zur Verbesserung der Praxis zu planen und zu erproben.

Die zweite Phase ist die Transferphase und läuft vom März 2018 bis August 2019. Hier ist es das Ziel, die Ergebnisse der Entwicklungsphase für einen Transfer aufbereiten und konkrete Arbeitshilfen für die Praxis zu erstellen.

**Pressekontakt KoBa Harz:**

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: [presse@koba-jobcenter-harz.de](mailto:presse@koba-jobcenter-harz.de)